Die Besucher an der Therapie-Trommel

30. Geburtstag der Hainberg-Klinik

BAD HERSFELD. Was passiert eigentlich so in der Klinik am Hainberg? Wie werden die Patienten der Fachklinik für Psychosomatik und Psychotherapie behandelt? Antworten auf diese Fragen suchten am Samstag etliche hundert Besucher, die den Tag der offenen Tür zum 30-jährigen Bestehen nutzten, um einen Einblick in den Klinikalltag zu werfen.

Führungen durch das Haus gab es genauso wie Informationsstände und Vorträge, mit denen das Klinik-Team sich und seine Arbeit vorstellte. Unter dem Oberbegriff „Erhalt der seelischen und körperlichen Gesundheit“ berichteten Ärzte und Psychologen auch über das Burn-Out-Syndrom, die Sressbewältigung im Alltag oder die ganzheitliche Schmerztherapie. Auch die Beantwortung der Frage „Wie tickt denn ein Gehirn?“ fand reges Interesse.

Großes Gedränge gab es zeitweilig in der Lehrküche der Klinik am Hainberg, in der die zahlreichen Besucher einen „Schmecken-was-schmeckt-Test“ absolvierten. Gemeinsam mit der Ernährungsberatung wurde gesund gekocht und das Ergebnis gleich verköstigt, Türkische Pizza zum Beispiel oder Thailändisches Curry.

Besonders groß war die Neugierde der vielen Gäste auf die umgebaute Bäderabteilung mit Schwimmbad, Sauna und Freizeitbereich und den physikalischen Therapieräumen.

Das tut sicher gut

Offen und transparent, in warmen Farben, mit viel Holz und Glas präsentiert sich das modernisierte Untergeschoss der Klinik nach nur elf Wochen Bauzeit. „Sich hier behandeln zu lassen, muss echt gut tun“, lautete der Kommentar eines Besuchers.

In die verschiedenen Therapieverfahren, die bei psychosomatischen Beschwerden, Depressionen oder Ängsten helfen, erhielten die Besucher Einblick mit Schnupperkursen. Zum Mitmachen waren sie aufgefordert bei der Musik,- Kunst- und Ergotherapie. Es wurde mit Begeisterung getrommelt, gemalt, getanzt oder getöpfert. (ley)

Bewusst zum Genuss: In der Lehrküche der Klinik am Hainberg herrschte großes Gedränge beim Miteinander Kochen. Foto: Kimpel